Poesie und Prosa

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 4

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-426400

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Poesie und Prosa.

„Mein einzig Kind, nun gilt's zu scheiden!
Hinaus in's Leben ruft die Pflicht.
Du holder Stern, ich muß Dich meiden,
Auf dunkelm Pfad bleibst Du mein Licht.

„Fühl' hier, fühlst nicht mein Herz Du schlagen
In seinem namenlosen Weh?"
„„O nein, ich fühl' — ich darf Dir's sagen —
Hier einzig nur Dein — Portemonnaie"".

Thierquälerei.

Richter: Dir sit mer verzeigt worde wege Thierquälerei. Dir heigit nämlich dem Regierungsrath X. si Hund so unmenschlich mißhandlet.

Angeklagter: Ja, aber er het mi ag'falle, wie en rißende Leu und i ha mi halt müße wehre, wie-n-i chönne und möge ha.

Richter: Papperlapapp! Dir heit ech nüt g'ha z'wehre. Z'erst hättit der ech chönne la byße und de derfür en Entschädigung verlange.

Gewerbsfreiheit.

Polizist: Dir sit verhaftet!
Dieb: Wie so de?
Polizist: He, Dir heit deet bi dem Lade es Brod g'stohle.
Dieb: So, und dem sägit ihr d'Gwerbsfreiheit.

Zur Vervielfältigung.

Ruedi: Wettscht mer jetzt einist es Fränkli gä, um mi la abz'photographiere?

Köbi: O, mi brucht di ugwäschne Gring nume an e Wand az'drucke, da git's scho es Bild vo der.

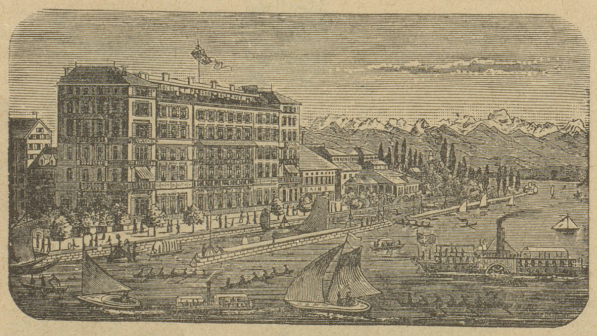
„Kind, Du häst au schöni Zähnli, gib mir au eis dervo!"

„I wettene gern eis gäh, aber i chas halt nüd use näh, wie d'Mama!"

Briefkasten der Redaktion.

J. R. i. S. Das Gesandte kam gerade erwünscht und was die Hauptsache, noch zu rechter Zeit. Freilich ist uns für solche Dinge der Raum nur spärlich zubemessen, doch läßt sich hoffen, daß man auch aus dem Wenigen die Tendenz sieht. Wir haben in der Schweiz für solche Bestrebungen etwas den Blick verloren; die fremde, prunkende Konkurrenz trägt die Schuld hieran, weil sie das Selbstvertrauen untergräbt. Bei dem gegenwärtigen Zuge der Zeiten aber werden wir es neu erstehen sehen und durch was läßt sich diese Auferstehung besser fördern, als durch schlagende Beispiele? — **J. S. i. O.** Ja, unser Kantonsrath ist in der That ein sehr geplagter Körper und man muthet ihm Dinge zu, welche anderwärts strenge geahndet würden. So berichtet u. A. die „Z. P.", daß für denselben „den 18. Februar eine zweitägige Sitzung stattfindet". Stellen Sie sich einmal das 700tägige Jahr für die Herren vor, wenn das so fortgehen sollte. — **G. N. G. i. Kopenhagen.** Senden Sie uns gef. den Betrag per Postmandat ein. — **J. B. i. Lth.** Wir nehmen an für ein halbes Jahr. — **R. K. i. Livp.** Bis zur Stunde nicht eingetroffen; wenn die Sendung unter dem fremden Segel nur nicht etwa havarirte. Frdl. Gruß. — **P. i. Wien.** Depesche erhalten, allein gegenwärtig herrscht hier eine Temperatur, welche die Luft, auf's Eis zu gehen, absolut nicht fördert. — **? ?** Ja, ja, die schönen Gebisse; wir wollen aber froh darüber sein. — **R. A. i. E.** Das treffliche Treffende gerne benützt, das übrige wohl schwerlich. Aber nur Muth. — **O. F.** „Schwamm drüber!" ist die geistreiche Phrase, mit welcher uns eine Figur im „Bettelstudenten" ihre Bildung begreiflich zu machen sucht und damit die Lacher unterhält. — **K. i. N.** Ihr Präsident ein Kalb? So, da lassen Sie ihn ruhig wachsen und schlachten ihn nachher ab. Das muß ein flottes Stück Rindfleisch für die Gemeinde geben. — **Jobs.** Besten Dank. — **A. M. i. A.** Sehr gerne benützt, aber für das Allgemeine in's Unbestimmte plazirt. — **Angäblich en Höugger.** Frdl. Dank für die frdl. Zeilen und Grüße. Gewünschtes bestellt. Alles erwiedert. Notiz genommen, wird samstäglich kommen. Morjen! — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.**

Gd Hôtel-Pension Bellevue au lac, Zürich
Das ganze Jahr offen.
Feine Küche, guter Keller, freundliche Bedienung. | Arrangement bei längerem Aufenthalt.
Den Herren Geschäftsleuten bedeutende Preisermässigung.

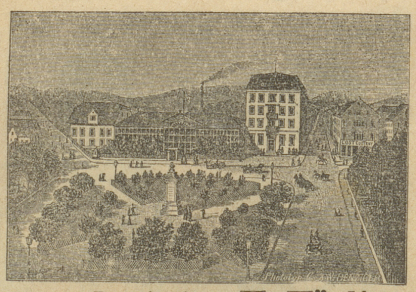


F. A. POHL, Propriétaire.

Stiefelzieher (Tire-botte)
für Männer, Frauen und Kinder passend, einzig prämirt an der schweizerischen Landesausstellung in Zürich 1883.
Noch vor Ende Februar eingehende Bestellungen, lieferbar per Frühjahr, geniessen die grösste Begünstigung. — Im Ferneren empfehle auch meine ebenfalls als besterkannte Hektographen, Gummistempel jeder Art; bestes Flintstein- und Schmirgel-Papier etc. etc. Haushaltungs- und Bureau-Artikel, Trauer-Bouquets in schönster Auswahl. [Bl. 4.]
Zürich, **A. Gehrig-Liechti.** *Zürich,*
Selnaustrasse Nr. 50, nächst der Tramwaystation Wilhelmseck-Sihlbrücke.

Unfehlbare rasche Heilung der Gicht und des Rheumatismus.
Neuestes, medizinisches, englisches Heilverfahren von Dr. Daniel, sowohl im chronischen, wie im akuten Stande, mit sicherem Erfolge laut vorliegenden Attesten von berühmten Aerzten und Personen jeden Standes.
Prospekte gratis zu beziehen von **J. S. Anneler** in **Bern,** Schweiz. (N. 4)

Pfauen, Zeltweg, Zürich.
Grosses Etablissement. Gedeckte Halle mit Garten.



Restauration zu jeder Tageszeit. Vorzüglich möblirte Zimmer für Pensionäre.
(Bl. 25) Propriétaire: *H. Hürlimann.*

(Bl. 25)
CHAMPAGNE
Fritz Strub & Cie
Reims — **Bâle**
22 - Rue de Cernay - 22 — 3 - Faubourg St-Jean - 3

Elektrische Apparate
E. Zehnder, Ing.
Basel. (Bl. 25)
Böttcher-Telephone,
das Paar Fr. **50.**
Billigste Preise für Telegraphenmonteure.

Hôtel zur „Krone",
Schifflände, (Bl. 25)
BASEL.
Reinlich, billig und einfach.

Den Künstlern, Photographen, Autoren und Verlegern,
welche zum Schutze des *Urheberrechtes* ihre Werke auf dem schweizerischen Handelsdepartement in Bern wollen einschreiben lassen, bietet diessfalls seine Vermittlung an (N. 1)
Bern, den 8. Januar 1884. **A. Hohl.**